



## „Hier kommst du an, hier darfst du sein!“

Inklusion im DAV Stützpunkt Inntal

Im Alpenvorland bei Rosenheim leistet eine kleine Alpenvereinssektion etwas ganz Großes: Hier klettern die Mitglieder gemeinsam – und leben Offenheit, Respekt und Vielfalt barrierefrei.

„Chancengleichheit besteht nicht darin, dass jeder einen Apfel pflücken darf, sondern dass der Zwerg eine Leiter bekommt!“ Dieses bekannte Zitat von Reinhard Turre, dem früheren Direktor im Diakonischen Werk der Kirchenprovinz Sachsen, bringt das auf den Punkt, worum es bei Inklusion geht. Oder in den Worten von Natascha Haug, der Vorsitzenden der DAV Sektion Stützpunkt Inntal: „Alle spielen mit, alle haben den gleichen Anteil am Geschehen. Das heißt, dass alle gleiche Rechte, aber auch gleiche Pflichten haben. Wir dürfen gemeinsam über ein Gruppenmitglied lachen, das eine Steilvorlage dazu liefert, aber auch gleichermaßen verärgert sein. Inklusion bedeutet, jedem Menschen mit dem gleichen Respekt und der gleichen Ernsthaftigkeit seiner Person gegenüber zu begegnen.“

### Erste Inklusionskletterhalle

Dieser Leitgedanke geht beim DAV Stützpunkt Inntal weit über die Organisation von Klettergruppen und -kursen hinaus. Die Sektion hat in Bad Aibling die bundesweit erste

#### ECKDATEN ZUR KLETTERHALLE

- ▶ 2700 qm Kletterfläche gesamt
- ▶ 2 separate Schulungsbereiche mit 10 m Höhe und ca. 40 Sicherungslinien
- ▶ Haupthalle mit 17,5 m Höhe, ca. 40 Sicherungslinien
- ▶ Außenbereich (kommt voraussichtlich im Frühjahr 2023)
- ▶ Boulderhalle mit ca. 450 qm Boulderfläche und Trainingsbereich
- ▶ Eröffnung voraussichtlich Ende Oktober 2022

#### BEITRAG ZUM KLIMASCHUTZ

Die Halle wird über eine ca. 170 qm große Solaranlage auf dem Dach und eine Bauteilaktivierung in der Bodenplatte CO<sub>2</sub>-neutral beheizt. Zusätzlich stehen 15 m<sup>3</sup> Wasser als Pufferspeicher zur Verfügung. Und die verbleibende Dachfläche ist mit einer Fotovoltaikanlage ausgestattet, um auch den Strombedarf zumindest teilweise selbst zu decken.

Inklusionskletterhalle gebaut, die diesen Herbst eröffnet wird. Bislang hatten die Klettergruppen die umliegenden Hallen in der Region genutzt, waren dabei jedoch immer wieder auf Hindernisse wie fehlende Aufzüge oder zu hohe Stufen gestoßen. Das Konzept des neuen, sektionseigenen „Basislagers“: ein barrierefreier Zugang zu allen Bereichen, viel Platz zwischen den einzelnen Sicherungslinien und die



Fotos: DAV Stützpunkt Inntal, StMAS/ Alexander Göttert



Ausgezeichnetes Engagement: Innovationspreis Ehrenamt für die Inklusionskletterhalle des DAV Stützpunkt Inntal, die im Herbst eröffnet wird.

Halle als Inklusionsbetrieb, will heißen: In jedem Bereich werden Menschen mit Behinderung arbeiten, denen damit der Weg in den ersten Arbeitsmarkt geöffnet wird. Ein weiterer Ansatz, aufzuzeigen, dass Menschen mit Einschränkung wirtschaftliche Arbeit leisten und in ihrem „So-Sein“ eine Bereicherung für unsere Gesellschaft im beruflichen Miteinander wie in der alltäglichen Begegnung sind. „Hier können Menschen mit und ohne Behinderung zusammen klettern und sich selber einbringen, ob ehrenamtlich oder beruflich. Das ist gelebte Inklusion“, würdigte Bayerns Sozialministerin Ulrike Scharf das Engagement der Sektion Stützpunkt Inntal. Und verlieh ihr für das Projekt der bundesweit ersten Inklusionskletterhalle im Mai 2022 den mit 10.000 Euro dotierten Innovationspreis Ehrenamt des Bayerischen Sozialministeriums. red

Fotos: privat



Tom Tamke

### Der Vermittler

DAV OLDENBURG – Auch wenn Tom Tanke schon als Kind mit den Eltern im Gebirge war: Lange Zeit stand bei ihm das Segeln im Vordergrund. Als dann 2013 in Oldenburg eine Kletterhalle eröffnet wurde, erschloss er sich im nahezu berglosen Norden ein spannendes neues Feld. Tom war sofort klar, dass er nicht nur selbst klettern, sondern sein Wissen auch weitergeben möchte. Die Ausbildung zum Kletterbetreuer und der Neuaufbau einer Jugendgruppe waren die logische Konsequenz, mittlerweile ist er „Vorstand Klettern“. Eine große Aufgabe der letzten Jahre war die Planung und Errichtung eines 16 Meter hohen DAV-Kletterturms: „Das haben wir mit einem tollen kleinen Team Ehrenamtlicher geschafft“, freut sich Tom. Sein Tipp fürs Engagement: sich für die Sache begeistern und das auch teilen, ein bisschen „dickes Fell“ haben, und den Rahmen vorab abstecken, um sich nicht zu überfordern.

„Ehrenamt ist „Win-Win“: Wenn ich Kenntnisse weitergebe, befasse ich mich auf eine andere, vielleicht auch intensivere Art damit – und davon profitieren die anderen wie ich selbst.“



Katja Müller

### Die Vielseitige

DAV STÜTZPUNKT INNTAL – „Ich bin zufällig, durch mein eigenes Handicap zum Verein gekommen. Der Spaß, gemeinsam mit anderen Gleichgesinnten den Bergsport auszuüben, hat mich dazu bewegt, bei der Vereinsgestaltung zu unterstützen und noch dazu was Sinnvolles zu tun“, sagt Katja Müller über ihr Engagement in der Sektion Stützpunkt Inntal, die den Fokus auf Inklusion gerichtet hat (s.S.96). Dabei agiert die SAP-Beraterin als Multitalent: Sie ist Trainerin C Klettern für Menschen mit Behinderung, als Schatzmeisterin im Vorstand und aktuell auch Projektleiterin für die Kletterhalle Basislager Bad Aibling, die im Herbst eröffnet wird. Freude hat ihr dabei nicht nur das Bauprojekt an sich gemacht: Eine Halle mit Leben zu füllen, in der das Leitmotiv Inklusion den Grundstock für sämtliche bauliche Maßnahmen, interne Prozesse und ein selbstverständliches Miteinander bildet, das ist für Katja einzigartig.

„Ehrenamt gibt mir eine Aufgabe im Leben: mit dem, was ich tue, andere Menschen glücklich machen. Und das macht wiederum mich glücklich.“



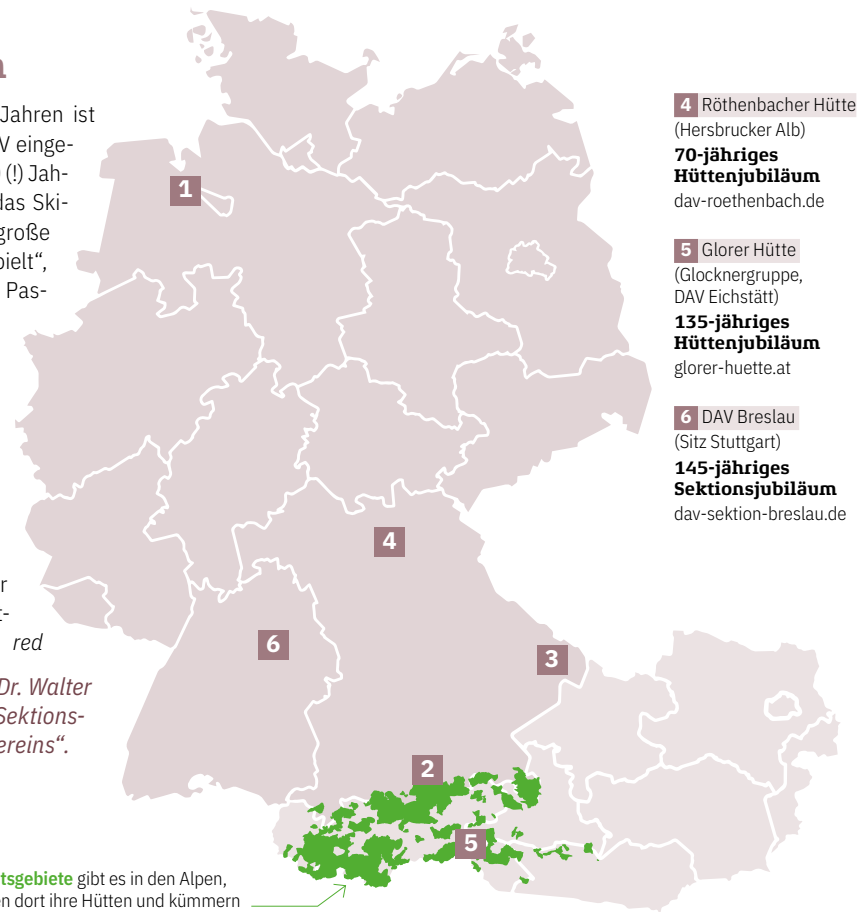
Dr. Walter Neumann

### Das Urgestein

DAV PASSAU – Mit 17 Jahren ist Walter Neumann in den DAV eingetreten – und mittlerweile 80 (!) Jahre dabei! „Die Berge und das Skifahren haben immer eine große Rolle in meinem Leben gespielt“, erzählt der 1925 geborene Pas-

sauer. Bereits sein Vater war ein aktiver Bergsteiger und viele Jahre Schriftführer der Sektion, er hat die Begeisterung an seinen Sohn weitergegeben. Anfang der 1950er Jahre war Walter Neumann aus beruflichen Gründen nach München gezogen – die enge Beziehung zur Sektion hatte sich damit zwar reduziert, die Liebe zu den Bergen hat das jedoch nie geschmälert. Vor drei Jahren, mit 94 Jahren, war er noch beim Skifahren, vergangenes Frühjahr ehrte ihn der DAV Passau für seine langjährige Mitgliedschaft. Neben der Ehrennadel erhielt er das DAV-Jubiläumstourenbuch; etliche davon hat Walter Neumann selbst unternommen. red

„Die Ehrung langjähriger Vereinsmitglieder wie Dr. Walter Neumann ist einer der Höhepunkte in unserem Sektionswirken – sie sind eine tragende Säule unseres Vereins.“ (Lothar Schramm, Vorsitzender DAV Passau)



189 DAV-Arbeitsgebiete gibt es in den Alpen, Sektionen haben dort ihre Hütten und kümmern sich um Bergwege und alpine Steige.

4 Röhrenbacher Hütte (Hersbrucker Alb) 70-jähriges Hüttenjubiläum dav-roethenbach.de

5 Glorer Hütte (Glocknergruppe, DAV Eichstätt) 135-jähriges Hüttenjubiläum glorer-huette.at

6 DAV Breslau (Sitz Stuttgart) 145-jähriges Sektionsjubiläum dav-sektion-breslau.de